



**Androschs
Wahlprognose:
FPÖ auf Platz 2
hinter einer
abgemagerten
SPÖ**

REUTERS/BADER

INTERVIEW

„Wir brauchen keine Spritpreisbremse“

Androsch über die Sparpläne der Koalition.

Was halten Sie vom neuen Stabilitätspakt, den Bund und Länder geschlossen haben?

HANNES ANDROSCH: Stabilitätspakt und Schuldenbremse sind notwendig und sinnvoll. Für meinen Geschmack hätten die Konsequenzen, wenn man sich nicht an die Sparvorgaben hält, aber strenger sein können. Die sind mir zu weich.

Wie seriös ist es, wenn man Prognosezeiträume von 20 Jahren angibt, bis wann man wieder den EU-Schuldennormen von 60 Prozent des BIP entsprechen will?

ANDROSCH: Das ist zu lange.

Und das Ziel „Keine neuen Schulden mehr ab 2017“?

ANDROSCH: Zu glauben, dass man eine Schuldenkrankheit, die man sich über 20 bis 50 Jahre angeeignet hat, mit einer Roskur in zwei bis drei Jahren korrigieren kann, ist eine Illusion, das sieht man in Griechenland. Und ein Stabilitätspakt braucht natürlich auch einen Wachstumspakt und eine Strukturreform.

Ist der Druck auf die Politik diesbezüglich groß genug?

ANDROSCH: Die Höhe der Schulden und die Zinsen, die sie kosten, sind zu einem strengen Zuchtmeister geworden.

Brauchen wir eine politisch gesteuerte Spritpreisbremse?

ANDROSCH: Meiner Meinung nach nicht, weil man auch berücksichtigen muss, dass der

Durchschnittsverbrauch der gesamten Flotte ohnehin stark gesunken ist.

*Aber der Normalbürger hat keine Flotte als Durchrechnungsmo-
dell, sondern ein Auto, dessen
Betankung immer mehr kostet.*

ANDROSCH: Aber er hatte vor 20 Jahren einen VW Käfer und jetzt einen 6er-Golf, der die halbe Menge Treibstoff braucht.

*Auf den Universitäten wird über die Wiedereinführung von
Studiengebühren nachgedacht.
Wären sie für die Montanuni Leoben,
deren Universitätsratsvorsitzender
Sie sind, sinnvoll?*

ANDROSCH: Nein, sie würden 400.000 Euro bringen, parallel müssten wir 800.000 Euro als Rechtssicherheit rückstellen. Aber wir brauchen über andere Kanäle vom Bund mehr Zaster für die Universitäten.

*Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit,
dass die FPÖ bei der nächsten
Wahl nicht mindestens Zweite wird?*

ANDROSCH: Zweite wird sie, so wie es jetzt aussieht, sicher.

Ist ein erster Platz drinnen?

ANDROSCH: Nehme ich nicht an.

Den wird die SPÖ verteidigen?

ANDROSCH: Ja, aber nicht mehr mit deutlich über 30 Prozent. Ein Dreier vorne wäre ein Riesenerfolg. Und für die ÖVP wäre es ein großer Erfolg, einen Zweier zu halten.

INTERVIEW: KLAUS HÖFLER